

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 13
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 19. Jänner 1937.

Wiener Bauförderung 1937.

Die Frage, welchen Umfang die Wiener Bautätigkeit im Jahre 1937 dank der Förderung durch die Stadtverwaltung annehmen wird, beschäftigt nicht nur die zahlreichen Unternehmer, Angestellten und Arbeiter, deren Existenz mit der Bautätigkeit unmittelbar zusammenhängt, sondern das gesamte Wirtschaftsleben Wiens und Oesterreichs, für das die Auswirkungen der Wiener Bautätigkeit von Bedeutung sind. Die allzu pessimistischen Stimmen, die in den letzten Monaten gelegentlich öffentliche Äusserungen abgaben, können erfreulicherweise durch einen Bericht widerlegt werden, den das Kuratorium des Wiener Assanierungsfonds in seiner letzten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schmitz abgehaltenen Sitzung entgegennahm. Heuer werden nicht weniger als 25 Assanierungsbauten im Wiener Stadtgebiete teils weitergebaut, teils neu begonnen. Diese 25 Bauten erfordern einen Gesamtaufwand von fast 18 Millionen Schilling, davon über 7 Millionen Schilling als verbilligte zweite Hypothek des Assanierungsfonds. Begonnen und teilweise bis zum Innenausbau gediehen sind Bauten in der Auhofstrasse, Billrothstrasse, Felberstrasse, Lerchenfelderstrasse, Maxingstrasse, Neubaugasse, Operngasse, Ottalringerstrasse, Singerstrasse und Wiedner Hauptstrasse. Neu begonnen werden acht grosse Bauten in sechs Bezirken, vor allem in der Faulmangasse, Gumpendorferstrasse, Hernalsner Hauptstrasse, Postgasse (und Wollzeile) wie Rechte Wienzeile (Bärenmühle). Weitere sechs Assanierungsbauten in mehreren Bezirken haben die zur Einleitung des Vorverfahrens erforderliche grundsätzliche Zustimmung des Kuratoriums ergalten; der endgiltige Beschluss wird rechtzeitig vor Beginn der Bauzeit erfolgen, falls die Bewerber die Bedingungen erfüllen, wie zu erwarten steht. Diese 25 Assanierungsbauten enthalten 713 Klein- und Mittelwohnungen, zu denen noch die vom Assanierungsfonds geförderten Familienheim-Bauten kommen, von denen 5 bereits genehmigt sind und weitere Zustimmungen bevorstehen. Schliesslich wird die Assanierung der Strassen- und Kanalverhältnisse auf dem Wolfersberg fortgesetzt, gleichfalls Arbeiten, die dem Baugewerbe zufallen. Der durch diese Beschlüsse des Kuratoriums des Assanierungsfonds ermöglichte Bauaufwand beträgt insgesamt 19 Millionen Schilling, oder eine Million Arbeitstage.

Der heutige Schneefall.

Nach Mitternacht trat heute in Wien ein bis in die Morgenstunden dauernder Schneefall ein. Die Magistratsabteilung für Strassenpflege, der die Schneeabräumung obliegt, erteilte sofort an die Bezirksstellen die Weisung, Arbeitslose in entsprechender Zahl aufzunehmen, um die Strassen, Plätze und öffentlichen Verkehrswege so rasch als möglich zu reinigen. So wurden heute früh neben dem eigenen städtischen Personal in der Stärke von mehr als tausend Mann 4.200 Arbeitslose für die Schneesauberungsarbeiten eingesetzt. Ausserdem wurden 44 Pferdeschneepflüge und 6 Autoschneepflüge sowie für die Schneeabfuhr 8 Lastkraftwagen in den Dienst gestellt.

Zur Bekämpfung der um die Mittagszeit durch den Verkehr eingetretenen Elätte der Strassenoberfläche wurden 5 automobiler Streumaschinen in den wichtigsten Hauptverkehrsstrassen der Stadt eingesetzt. Ausserdem besorgte das gesamte Personal die Bestreuung insbesondere der Strassenhübergänge.